

Betrachtung zu Christi Himmelfahrt

In dem Evangelium heißt es zur Himmelfahrt, dass Christus den Blicken der Jünger entwand und sie gen Himmel blickend stehen blieben. Dann erfuhren sie, dass Er wiederkommen wird. (Siehe *Taten der Apostel*, 1. Kapitel.)

Wie wird dieses Wiederkommen sein?

„Er ist seit dieser Zeit der Herr der Himmelskräfte auf Erden“ – so heißt es in dem Bekenntnis, dem Credo der Christengemeinschaft.

Dieser kurze Satz gibt uns die Antwort auf unsere Frage.

Er hat die Erde verlassen und ist gen Himmel gefahren – so haben es die Jünger erlebt. Für ihre Augen ist Er in der Gestalt, wie sie Ihn während der 40 Tage nach der Auferstehung wahrgenommen haben, unsichtbar geworden. In dieser Form werden sie – ja, alle Menschen – Ihn nicht mehr sehen.

Denn mit der Himmelfahrt verändert sich Seine Erscheinungsart.

Jetzt kann Er dort wahrgenommen werden, wo die Himmelskräfte auf Erden wahrnehmbar sind.

Denn der Himmel ist auf der Erde zu finden und in diesen Himmelskräften ist auch Er zu finden.

Nicht nur die Osterzeit ist eine Zeit des Suchens!

Ab jetzt – und in der ganzen Zeit danach – kann der Mensch ein Suchender bleiben.

Um Ihn neu – als Herrn der Himmelskräfte auf Erden – zu finden.